

Käthe-Kollwitz-Berufskolleg

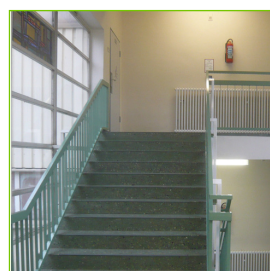
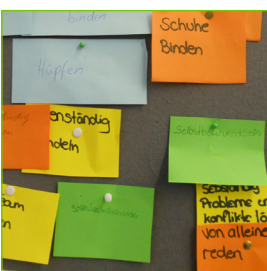
Ernährung & Hauswirtschaft | Gesundheit | Körperpflege | Medientechnik | Sozialwesen



Schulprogramm



Ich will
wirken
in dieser
Zeit!



Käthe-Kollwitz-Berufskolleg der Stadt Oberhausen

Richard-Wagner-Allee 40 | 46117 Oberhausen | Fon 0208-690448-0 | Fax 0208-690448-20

www.kkbk-ob.de | sekretariat@kkbk-ob.de

Inhalt

1. Darstellung der Schule	3
1. 1 Organisationsstruktur	3
1. 2 Organigramm I - Zuständigkeiten der Abteilungen und Bildungsgänge	4
1. 3 Organigramm II - Weitere Zuständigkeiten und Ansprechpartner/innen	5
1. 4 Schülerzahlen	6
1. 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	7
2. Leitbild - Zielsetzung nach Käthe Kollwitz	8
2. 1 Fachliche Bildung	9
2. 2 Orientierung an der Arbeitswelt	11
2. 3 Gemeinschaftsgefühl	13
2. 4 Persönlichkeitsentwicklung	15
3. Evaluation	17
4. Entwicklungsziele für das Schuljahr 2016/2017	18

2. Auflage, Januar 2017

Layout: Eva-Maria Schürig

1. Darstellung der Schule



Organisationsstruktur des KKBK

1. 1. Organisationsstruktur

Das Käthe-Kollwitz-Berufskolleg (KKBK) ist ein Berufskolleg im Oberhausener Norden, eingebettet in eine schöne Grünanlage. Im Osten von Oberhausen haben wir ebenfalls schön und zentral gelegen einen weiteren Schulstandort. Beide Standorte sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Mit unseren vielfältigen Angeboten im Bildungsbereich, im Bereich Versorgung, aber auch im Bereich Kulturarbeit sind wir eine sehr lebendige und offene Schule. Viele Schüler/innen und Lehrer/innen empfinden die Schule nicht nur als ihren Lern- oder Arbeitsplatz.



Folgende Berufsfelder bieten wir an:

- Ernährung und Versorgung
- Gesundheit / Erziehung und Soziales
- Körperpflege
- Medien / Medientechnologie

In diesen Berufsfeldern werden die Bildungsziele vermittelt, die in der APO-BK (Stand: 01.06.2015) dargestellt werden.

(1) Das Berufskolleg vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine umfassende berufliche, gesellschaftliche und personale Handlungskompetenz und bereitet sie auf ein lebensbegleitendes Lernen vor. Es qualifiziert die Schülerinnen und Schüler, an zunehmend international geprägten Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft teilzunehmen und diese aktiv mitzugestalten.

(2) Die Bildungsgänge des Berufskollegs sind abschlussbezogen und führen in einem differenzierten Unterrichtssystem einzel- und doppeltqualifizierend zu beruflicher Bildung (berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Berufsabschlüsse und berufliche Weiterbildungsabschlüsse) und dem Erwerb der allgemein bildenden Abschlüsse der Sekundarstufe II.

Die Abschlüsse der Sekundarstufe I können nachgeholt werden.

(3) Im Einzelnen können im Berufskolleg folgende berufliche Qualifikationen erworben werden:

1. berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten als eine arbeitsmarktorientierte Qualifikation zur Orientierung, Vorbereitung oder Anrechnung auf berufliche Erstausbildung oder Studium oder für eine berufliche Tätigkeit,
2. Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder der Handwerksordnung (HwO) oder der schulische Teil dieser Berufsausbildung,
3. Berufsabschlüsse nach Landesrecht sowie
4. anerkannte berufliche Weiterbildungsabschlüsse.

Zuständigkeiten der Abteilungen und Bildungsgänge

Schulleitung: Frau Wermert-Heetderks, Herr Högerle						
Abteilung Ausbildungsvorbereitung N. N.	Abteilung Ernährung & Hauswirtschaft Frau Bonsmann	Abteilung Gesundheit Frau Zimmermann-Blindenbacher	Abteilung Körperpflege Herr Wagner	Abteilung Medientechnik Herr Wagner	Abteilung Sozialwesen Frau Schäfer-Obendiek	
Berufsschule & Ausbildungsvorbereitung nach Anlage A	AV SchülerInnen ohne Berufs-ausbildungsverhältnis Herr Yücekaya LFK Internationale Förderklasse Frau Rettig	FPH FachpraktikerInnen Hauswirtschaft Frau Bonsmann LV FachverkäuferInnen im Lebensmittelhandwerk Herr Pensing	KF Friseure / Friseurinnen Herr Stein		BKI Berufsschule für staatl. geprüfte KinderpflegerInnen Frau Arnswald BSAH Berufsschule für staatl. geprüfte Sozialassistenten, Schwerpunkt Heilerziehung Frau Bleidorn	
Berufsschule nach Anlage B	BE Berufsschule für Ernährung und Versorgungsmanagement Frau Bonsmann BAEV Berufsschule für staatl. geprüfte Assistenten für Ernährung und Versorgungsmanagement Frau Bonsmann Herr Lehmann	BG Berufsschule für Sozial- und Gesundheitswesen, Berufsfeld Gesundheitswesen Frau Frintrop BSA Berufsschule für staatl. geprüfte Sozialassistenten Herr Cramer	BK Berufsschule Körperpflege Herr Hilker		BSG Berufsschule Gesundheits & Soziales Frau Lehmann FSU/FSO Fachoberschule Sozialwesen Frau Lenoch FSB Fachoberschule Kl. 12 B für SuS mit Berufsabschluss Frau Drilling	
Fachoberschule & Berufsschule nach Anlage C	FEU/FEO Fachoberschule Ernährung Herr Lehmann FEB Fachoberschule Kl. 12 B für SuS mit Berufsabschluss Frau Drilling	GY Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales Fachl. Schwerpunkt: Gesundheit N. N.			SP Fachschule des Sozialwesens, Fachrichtung Sozialpädagogik staatl. anerkannte ErzieherInnen Frau Schäfer-Obendiek	
Berufliches Gymnasium nach Anlage D						
Fachschule nach Anlage E						

Weitere Zuständigkeiten und Ansprechpartner/innen

1. 3 Organigramm II - Weitere Zuständigkeiten und Ansprechpartner/innen

Schulentwicklung Abteilungsleitung: Frau Knauff	Schulleben	Schulorganisation	Technik & Medien
Schulsozialarbeit Frau Kitschun Frau Basdas Frau Hadzic	Team Evaluation Frau Bonsmann Herr Högerle Frau Kitschun Frau Schmidt-Gostkowska	Sekretariat Frau Vojnikovic (Büroleitung) Frau Kaizer Frau Nühlen Herr Rupp	Haustechnik Herr Daniel Frau Suda-Janzen Frau Wagner
Team Beratung Frau Bonsmann Frau Knauff Herr Pfennig Frau Püttmann	Förderverein Herr Pensing (Geschäftsführer) Herr Görg (1. Vorsitzender) Herr Stein (2. Vorsitzender)	Vertretungsplan Herr Gehlen Herr Högerle Frau Lüpschen Frau Maiwald-Richter	PC-Netzwerk Herr Lindner (Systemadministrator) Herr Högerle Herr Gehlen
Inklusion Frau Bonsmann	Förderangebot Herr Pensing	Stundenplan Herr Högerle	Corporate Design / Print Frau Schürig
Projektgruppe Moodle Herr Emmrich Herr Gehlen	Schulbibliothek Schülervertreter/innen und ehrenamtliche Helfer/innen	Gleichstellungsbeauftragte Frau Maiwald-Richter Frau Reulecke	Team Homepage Frau Steigerwald Frau Schürig
Fortbildung Herr Wagner	Trommelgruppe „Kakombo“ Herr Cramer	Nachprüfungen Frau Steigerwald	Medien Herr Emmrich Herr Yücekaya
Team Gesunde Schule Frau Deniz Herr Högerle Frau K. Jansen Herr Kröger Frau Maiwald-Richter Frau Petersen Herr Wagner Frau Zimmerm.-Blindenbacher	Freud- und Leidausschuss Frau Hinnemann Herr Krükel Herr Pfennig Frau Rüffin Frau Schürig Frau Steigerwald	Schülercafé & Mensa Frau Jägen Herr Lubitz Frau Mares Frau Markwald-Hoffmann Frau Püttmann Frau Schürmann Frau Tynior	
	Buchbestellung Herr Rupp Frau Schürig	Drogenprävention Frau K. Jansen Herr Yücekaya	

Ich will
wirken
in dieser
Zeit...

1. Darstellung der Schule



Schülerzahlen des KKBK

1.4 Schülerzahlen

Das KKBK hat ca. 1216 Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Bildungsgängen, davon sind ca. 75 % in vollzeitschulischen Bildungsgängen. Diese letztgenannte hohe Zahl resultiert auch daraus, dass die folgenden Berufsabschlüsse vollzeitschulisch vermittelt werden:

- Berufsfachschule für staatlich geprüfte Kinderpfleger/innen
- Berufsfachschule für staatlich geprüfte Sozialassistenten
- Berufsfachschule für staatlich geprüfte Sozialassistenten, Schwerpunkt Heilerziehung
- Berufsfachschule für staatlich geprüfte Assistenten für Ernährung und Versorgungsmanagement
- Fachschule des Sozialwesens in der Fachrichtung Sozialpädagogik

Mit 917 Schülerinnen ist der Anteil an weiblichen Schülern auffällig hoch.

Etwa 23% unserer Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund, 15 % der Schülerinnen und Schüler haben eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit.



Insgesamt lernen und arbeiten wir mit Schülerinnen und Schülern aus 20 unterschiedlichen Nationen und Kulturen zusammen.

Vielfalt in ihren unterschiedlichsten Ausprägungen erleben wir am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg als Bereicherung für unser Schulleben.

Käthe-Kollwitz-Berufskolleg der Stadt Oberhausen

Richard-Wagner-Allee 40 | 46117 Oberhausen | Fon 0208-690448-0 | Fax 0208-690448-20

www.kkbk-ob.de | sekretariat@kkbk-ob.de

1. Darstellung der Schule



Mitarbeiter/innen am KKBK

1.5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Käthe-Kollwitz-Berufskolleg ist eine mit qualifiziertem und engagiertem Personal sehr gut ausgestattete Schule.

56 Lehrerinnen und 21 Lehrer sind für die schulische und berufliche Bildung der Schülerinnen und Schüler zuständig. Sie tun dies mit viel Fachkompetenz und Engagement.



In zwei Cafés und einer Mensa sorgen sich ein Team aus Lehrerinnen und Schülerinnen und Schülern um die Versorgung aller am Schulleben Beteiligten.

Die Zusammenarbeit aller am vorab beschriebenen Schulleben ist uns selbstverständlich. Ein besonderer Vorteil des Käthe-Kollwitz-Berufskollegs ist die Tatsache, dass es sich um ein verhältnismäßig kleines Berufskolleg handelt.

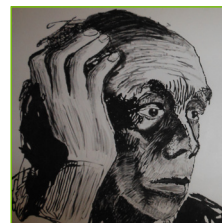
Wir unterscheiden uns damit auffallend von großen, anonymen Institutionen, in denen Lehrer/innen sich untereinander kaum kennen und in denen Schüler/innen klassenübergreifend kaum Kontakte zueinander aufbauen. Am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg „kennt man sich“!

Das Beratungslehrerteam von zurzeit vier Kollegen/innen und drei Schulsozialarbeiterinnen stehen den Schülerinnen und Schülern zur Beratung zur Verfügung. Eine genauere Aufgabenübersicht können Sie in unserem Beratungskonzept finden (vgl. Anlage).

Drei Schulsekretärinnen und ein Schulsekretär, verteilt an beiden Standorten, übernehmen die Verwaltung aller Schülerinnen und Schüler und Beschäftigten.

Zwei Hausmeisterinnen und ein Hausmeister kümmern sich um den guten Zustand unserer Schulgebäude.





Zielsetzung nach Käthe Kollwitz

Die persönliche Zielsetzung unserer Namensgeberin Käthe Kollwitz „Ich will wirken in dieser Zeit“ verpflichtet uns in besonderem Maße. Auch wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, zu „wirken“: ein selbstbestimmtes Leben zu führen, sich für die eigenen Ideale einzusetzen und ein Vorbild zu sein. Besonderen Wert legen wir dabei auf eine umfassende Erziehung zu einer gesunden Lebensführung.

Wir versuchen in unserer Schularbeit unsere Ziele, Aufgaben und Aufträge in diesem Sinne zu bündeln und darzustellen:

Ich will wirken in dieser Zeit...

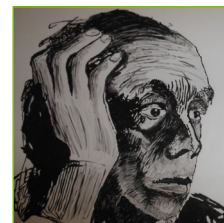
...und dafür Fachkompetenzen für eine selbstbestimmte Zukunft erwerben.

...und dafür meinen Weg in den Arbeitsmarkt finden.

...und dabei Gemeinschaft leben.

...und dabei meine Persönlichkeit entwickeln.





2. 1 Fachliche Bildung

Ich will wirken in dieser Zeit und dafür Fachkompetenzen für eine selbstbestimmte Zukunft erwerben.

Dies wollen wir erreichen durch:

- handlungs-/kompetenzorientierten Unterricht
- Projektarbeit, Lernaufgaben
- didaktische Jahresplanungen
- Praktika
- Individuelle Förderung
- moderne Lern- und Arbeitstechniken
- Evaluation des Unterrichts
- gut ausgestattete Fachräume
- Angebote an außerschulischen Lernorten
- Angebote in Bewegung und Ernährung und Bewegung zur Gesunderhaltung

Wir vermitteln in den verschiedenen Bildungsgängen Fachkompetenzen, die für Ausbildung, Studium, Beruf und / oder für eine höhere allgemeinbildende und berufliche Zukunft qualifizieren.

Unsere Aufgabe beschränkt sich dabei nicht auf die Vermittlung von Unterrichtsinhalten und die Vergabe von Abschlüssen. Unser vorrangiges Ziel ist es, unseren Absolventinnen und Absolventen eine selbstbestimmte berufliche Zukunft zu ermöglichen.



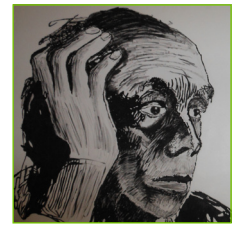
Sie sollen am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg alle Kompetenzen erwerben, die es ihnen ermöglichen, ihre eigenen Ziele zu formulieren und anzugehen. Der berufliche Weg einer jeden Schülerin / eines jeden Schülers ist dabei ganz individuell.

Auch kurzfristige Misserfolge können auf diesem Weg ein wertvoller Bestandteil sein, wenn sie zum Anlass genommen werden, die eigene Situation und die eigenen Ziele zu reflektieren. Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer eigenen Reflexion und drängen sie nicht dazu, Ziele anzunehmen, die nicht ihre eigenen sind.

Unterrichtliche Gegebenheiten

Durch vielfältige moderne Lernformen, einem kompetenzorientierten oder handlungsorientierten Unterricht, der die berufliche und persönliche Lebenssituation berücksichtigt, unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler, ihre eigenen Lernprozesse zu gestalten und zunehmend Verantwortung zu übernehmen.

2. Leitbild *Fachliche Bildung*



Lern- und Arbeitstechniken werden erprobt und in den einzelnen Bildungsgängen mit unterschiedlichen Schwerpunkten eingesetzt. Fachspezifische und fächerübergreifende Projektarbeiten und Lernaufgaben mit Abschlusspräsentationen finden in allen Bildungsgängen statt.

Ständig trainiert und kritisch reflektiert werden Medien- und Kommunikationskompetenz. Regelmäßige Evaluationen des Unterrichts durch Schüler/innen und Lehrer/innen stehen für eine hohe Unterrichtsqualität.

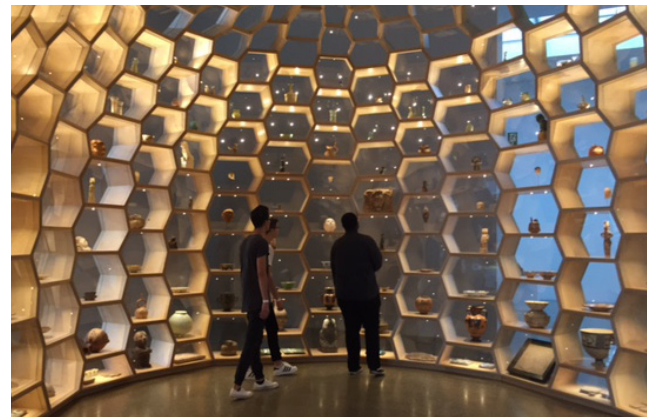
Die didaktischen Jahresplanungen aller Bildungsgänge werden kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Berufsfeldbezogene, moderne Fachräume ermöglichen praxisnahe Arbeiten in der Schule.



Außerschulische Lernorte

In allen Bildungsgängen finden Praktika zur Umsetzung des theoretischen Wissens und zum Erproben der Kenntnisse und Fähigkeiten statt.

Je nach beruflichem Schwerpunkt und allgemeinbildender Ausrichtung werden Fachmessen, Betriebe, Einrichtungen unserer Kooperationspartner, Ausstellungen und Fachhochschulen besucht



Individuelle Förderung

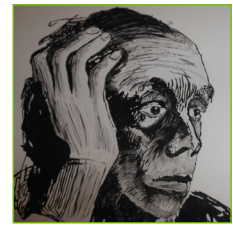
Auf individuelle Förderung legen wir großen Wert. Als Berufskolleg mit dem Gütesiegel „Individuelle Förderung“ möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Fähigkeiten unterstützen und begleiten.

Eingangsdagnostik in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch ermöglicht den Fachkollegen, die Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern und sie auf ihren Abschluss vorzubereiten.

Neben der Differenzierung und Förderung im Fachunterricht bieten wir offene kostenlose Sprechstunden z. B. in Mathematik und Englisch an.

Unsere Schulsozialarbeiterinnen helfen bei der Vermittlung von Nachhilfeunterricht und Tutoren. Unsere Schulbibliothek und die Selbstlernzentren stehen den SuS mit vielfältigen Arbeits- und Lernmöglichkeiten zum eigenständigen und verantwortungsbewussten Lernen zur Verfügung.

Individuelle Förderung umfasst auch immer den Bereich der Erziehung. Unsere Beratung, unsere große Unterstützung, aber auch unsere Bereitschaft, jungen Menschen Grenzen zu zeigen und umzusetzen, unterstützen wir durch vielfältige Maßnahmen. Teilkonferenzen oder auch unser Fehlzeitenkonzept sind dafür Beispiele.



2. 2 Orientierung an der Arbeitswelt

Ich will wirken in dieser Zeit und dafür meinen Weg in die Arbeitswelt finden

Dies wollen wir erreichen durch:

- praxisnahe und berufsbezogene Ausbildung
- enge Kooperation mit Ausbildungsbetrieben, Praxisstellen und anderen externen Partnern
- handlungsorientierten Unterricht, der die berufliche Haltung in den Mittelpunkt stellt
- offene Schule

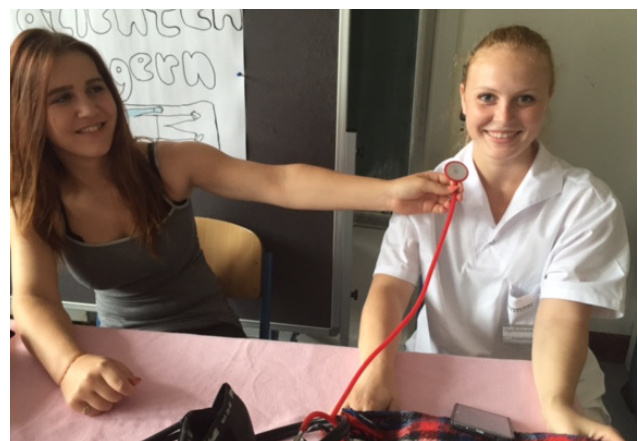
Der Einstieg in den Beruf stellt für junge Menschen seit jeher eine besondere Herausforderung dar. Als besondere Hürden gelten die Wahl des „richtigen“ Berufs ebenso wie das Zurechtfinden in der Arbeitswelt.

Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler aktiv dabei unterstützen, einen Berufsweg einzuschlagen, mit dem sie sich identifizieren können. Ebenso bereiten wir sie umfassend auf die Erfordernisse in Studium, Ausbildung und Beruf vor.

Schulische Gegebenheiten

Das Käthe-Kollwitz-Berufskolleg steht für Unterricht, in dem Lernfelder und Lernsituationen mit einem hohen Bezug zur aktuellen beruflichen Praxis den Ausgangspunkt für Lernprozesse bilden und so Schüler/innen auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet.

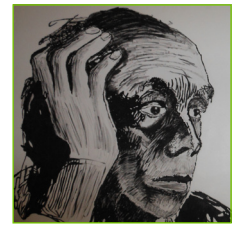
Die Lernprozesse werden in enger Kooperation mit Ausbildungsbetrieben, Praxisstellen und anderen externen Partnern geplant und realisiert. Deswegen initiieren und pflegen wir Bildungspartnerschaften zwischen Schule und beruflicher Praxis, z. B. mit Ausbildungsbetrieben, Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens: Tageseinrichtungen für Kinder,



Einrichtungen für Senioren, Krankenhäusern, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Ebenso kooperieren wir mit Kammern, Innungen, Berufsverbänden, Maßnahmeträgern und der Agentur für Arbeit.

Dies alles geschieht durch vielfältige Formen, wie Ausbilder- und Praxisanleitertreffen, Auswertung von Berufsabschlussprüfungen, direkten Gesprächen mit Ausbildern und Praxisanleitern und natürlich auch der Mitarbeit unserer Kolleginnen und Kollegen in den Gesellenprüfungsausschüssen der jeweiligen Handwerkskammern. Viele dieser Formen der Zusammenarbeit werden durch entsprechende Kooperationsverträge begründet.

2. Leitbild *Orientierung an der Arbeitswelt*



Die Veranstaltungen der Berufsverbände werden häufig zur Fortbildung unserer Fachlehrerinnen und Fachlehrer genutzt; und auch unsere Schülerinnen und Schüler nehmen an externen Bewerbungstrainings und Fortbildungen unserer Kooperationspartner teil (AOK, Handwerkskammer, Innungen, große Betriebe wie Wella, Alcina etc.)



Kooperationen im schulischen und außerschulischen Bereich

Eine offene Schule leben wir durch vielfältige Kooperation im schulischen und außerschulischen Bereich.

Wir arbeiten zusammen mit verschiedenen regionalen Einrichtungen und Betrieben, die in enger Verbindung zu den am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg angebotenen Berufsfeldern stehen. Dies sind insbesondere Einrichtungen für Senioren, Tageseinrichtungen für Kinder, Förderschulen, das Jugendamt, Betriebe der Hotel-, Lebensmittel- und Gastronomiebranche, Krankenhäuser, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, weitere Einrichtungen des Gesundheitswesens (Arztpraxen, Apotheken etc.) sowie der Körperpflege und Kosmetik.

Die Kooperation zeigt sich in erster Linie in der Bereitstellung von Praktikumsplätzen, der professionellen Anleitung der Praktikantinnen und Praktikanten vor Ort und in der Entsendung

von Fachkräften aus den Einrichtungen zur inhaltlichen Bereicherung des Unterrichts in der Schule.

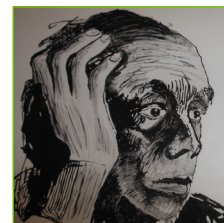
Die Teilnahme und Gestaltung von Sitzungen des Beirats heilerziehungspflegerische oder sozialpädagogische Praxis, in denen Vertreterinnen und Vertreter der Fachschulen und der Einrichtungen gemeinsam die Ausbildung der Studierenden planen und organisieren sowie die theoretischen und praktischen Inhalte der Ausbildung in Schule und Praxisstellen erarbeiten, ist fester Bestandteil der Arbeit in diesen Bildungsgängen.

Die Zusammenarbeit mit der zuständigen Arbeitsagentur, die unter anderem eine monatliche Sprechstunde am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg für unsere Schülerinnen und Schüler anbietet, mit dem Kommunalen Integrationszentrum und auch die Kooperation mit regionalen Bildungsträgern im Rahmen der Berufsvorbereitung (Anlage A) ist ausgeprägt, zum letzteren gehören u. a. die gemeinsame Durchführung von Entwicklungsgesprächen, die Teilnahme an Bildungsgangkonferenzen, Fallbesprechungen etc.

Die Kooperation mit Partnern im Bereich Jugendhilfe als Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kolleginnen der IFK-Klassen und der minderjährigen, unbegleiteten Asylsuchenden (UmAs) und im Hinblick auf die psychosoziale Begleitung einzelner Schülerinnen und Schüler ist für uns selbstverständlich und auch unverzichtbar.

Gemeinnützige Aktionen, wie z. B. Spenden-sammlungen für das Friedensdorf fördern das Verantwortungsbewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler.

Unser Ziel ist es, die Zusammenarbeit mit vorhandenen Kooperationspartnern weiterhin zu pflegen und zu intensivieren.



2. 3 Gemeinschaftsgefühl

Ich will wirken in dieser Zeit und dabei Gemeinschaft erleben.

Dies wollen wir erreichen durch:

- Einführungs-/Kennenlertage und Verabschiedungen
- Unterrichtsgänge und Klassenfahrten
- Cafeteria und Mensa als Orte der Begegnung
- Selbstlernzentrum/Bibliothek als Orte des gemeinsamen Lernens
- Schulhof, Wald, Wiesen, Schulgarten
- Schulkulturtag und Käthes Kulturbeutel
- Weihnachtssingen
- Trommelgruppe Käkombo
- Schülervertretung (SV)
- Schullotsen

Gemeinschaft erleben - im Klassenverband

Einführungs- und Kennenlertage sind an Schulen der Sekundarstufe I oft ein fester Bestandteil des Schullebens und verlieren dann oft an Bedeutung.

An vielen Schulen der Sekundarstufe II werden die als erwachsen geltenden Schüler/innen dann nur noch formal eingeschult in der Annahme, dass sich ein soziales Miteinander, wenn dies überhaupt von den Schüler/innen gewünscht ist, von selbst einstellt.

Am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg gehen wir einen anderen Weg. Wir halten es für wichtig und nutzbringend, dass sich Schüler/innen und Lehrer/innen kennenlernen.

Wir heißen Schülerinnen und Schüler mit den unterschiedlichsten Hintergründen, Lebens-

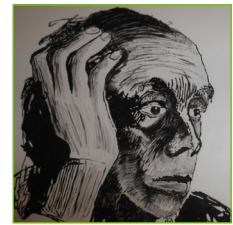


umständen und Zielen in unseren Bildungsängen willkommen. Gerade in dieser Heterogenität lässt sich eine Klassengemeinschaft entwickeln und leben, die gekennzeichnet ist durch ein tolerantes Miteinander. Ziel ist es dabei, ein Umfeld zu schaffen, in dem Schüler/innen sich wohlfühlen und gemeinsam an ihren individuellen Zielen arbeiten können. Wir leben Inklusion! Auch im weiteren Verlauf des Schuljahres ist es wichtig, die Klassengemeinschaften zu fördern und zu stärken. Die Schüler/innen erhalten dazu vielfältige Gelegenheiten, z. B. auf Unterrichtsgängen, Klassenfahrten, Aktionstagen und Projektwochen. Ihr Zeugnis erhalten unsere Schüler/innen auf einer festlichen Abschlussfeier, die von Lehrern und Lehrerinnen und den Schülerinnen und Schülern der Klassen gestaltet wird.

Gemeinschaft erleben - als Schule

Unser Schulgebäude bietet zahlreiche Möglichkeiten des sozialen Miteinander. Wenn Sie unser Schulgebäude schon einmal besucht haben, wissen Sie um unsere schöne, ruhige Lage im Grünen. Die parkähnliche Landschaft mit Rasenflächen und alten Bäumen bietet den Schülerinnen und Schülern mehr als nur einen

2. Leitbild *Gemeinschaftsgefühl*



betonierten Hof, um ihre Pausen zu verbringen. Auch Unterrichtsprojekte finden hier und in unserem Schulgarten statt.

Beliebter Treffpunkt und Lieblingsplatz vieler Schüler/innen in den Pausen sind unsere Schulbibliothek und unsere Cafeteria mit gemütlichen Sitzgelegenheiten. Schüler/innen unterschiedlicher Bildungsgänge bereiten regelmäßig belegte Brötchen, Obst und gesunde Snacks und bieten diese in der Cafeteria zum Verkauf an. Bei langen Schultagen sollte auch ein ausgewogenes Mittagessen nicht fehlen. Die Besonderheit unserer Mensa: auch hier werden alle Speisen nach hohen hygienischen und fachlichen Standards von Schülerinnen und Schülern zubereitet und serviert. Die Mensa bietet den Schülerinnen und Schülern eine gute Gelegenheit, ihre Pause gemeinsam zu verbringen. Auch viele Lehrer/innen nehmen hier das Mittagessen ein.

Neben diesen „alltäglichen“ Möglichkeiten des sozialen Kontaktes finden am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg auch regelmäßig schulübergreifende Veranstaltungen statt: Schulkultur-Aktionstage, Theateraufführungen, Lesungen und Ausstellungen in der Aula und das alljährliche Weihnachtssingen im Treppenhaus der Schule. Darüber hinaus bieten sich unseren Schülerinnen und Schülern weitere Möglichkeiten, sich zu engagieren und einzubringen:

· **KÄKOMBO**

Unsere Trommelgruppe probt einmal wöchentlich und beschäftigt sich vorwiegend mit afrikanischer Trommelmusik. Wer mitmachen will, ist grundsätzlich willkommen. Die Auftritte von KÄKOMBO sind fester Bestandteil vieler Schulveranstaltungen.

· **Schülervvertretung**

Die Schülervvertretung (SV) des Käthe-Kollwitz-Berufskollegs vertritt die Interessen und Rechte der Schülerinnen und Schüler.

Regelmäßig finden die SV-Sitzungen statt, in denen die gewählten Klassensprecher über aktuelle Themen des Schullebens sprechen und überlegen, wie sie in verschiedenen Bereichen aktiv bei der Gestaltung des schulischen Lebens mitwirken können.



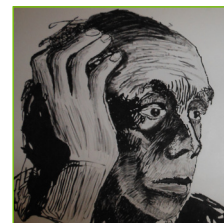
· **Schul-Lotsen**

Seit dem Schuljahr 2012/2013 werden sogenannte Schul-Lotsen für jeden Bildungsgang ausgebildet. Die Inhalte der Ausbildung umfassen Methoden der Kontaktaufnahme, Gesprächsführung und Präsentation der Besonderheiten des jeweiligen Bildungsgangs. Die Schul-Lotsen unterstützen die Beratungslehrer/innen bei Informationsveranstaltungen und bei den Anmelde- und Beratungstagen.

· **Pausennetzwerk**

Schülerinnen und Schüler engagieren sich im Pausennetzwerk, Mentorenprogramm und Lesepatenschaften, um Schülerinnen und Schüler unserer IF-Klassen die Integration in unserer Gesellschaft zu erleichtern

Auch für die Lehrer/innen stellt Gemeinschaft ein wichtiges Thema dar. Regelmäßig finden im Kollegium Veranstaltungen statt, z. B. Workshops zur Lehrergesundheit oder ein gemeinsamer Kochabend. Die sozialen Kontakte untereinander machen im Berufsalltag vieles einfacher und angenehmer.



2. 4 Persönlichkeitsentwicklung

Ich will wirken in dieser Zeit und dafür meine Persönlichkeit entwickeln.

Dies wollen wir erreichen durch:

- Gestaltung des Schullebens
- Spenden für Bedürftige
- Schülermitwirkung
- Suchtprävention
- Ersthelferausbildung
- Naturerfahrungen
- Antirassismustraining
- Graffiti, Schaukasten, Klassenraumgestaltung
- Betreuung von Flüchtlingen
- Jugendparlament

- Selbstsicherheitstraining
- AG gesunde Ernährung
- Autorenlesungen
- Gewaltprävention

Maßnahmen im Rahmen der gesunden Schule:

- Pausenregelung
- Mittagessen in der Mensa
- Angebote im Café
- Bibliothek als ruhiger Rückzugsort

Eigene Stärken und Schwächen wahrnehmen, das eigene Selbstbewusstsein festigen, Ziele formulieren, Aufgaben mit Entschlossenheit und Durchhaltevermögen angehen, Rückschläge reflektieren, Entscheidungen treffen, Konventionen hinterfragen und Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen - all das sind wichtige personale Kompetenzen, die wir unseren Schülerinnen und Schülern vermitteln möchten.

Die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler/innen ist selbstverständlicher Teil unseres unterrichtlichen Handelns, sie spielt aber auch vor allem in außerunterrichtlichen Aktivitäten eine Rolle. Hier können Kompetenzen auch unabhängig von Bewertungskontexten und Schulnoten erprobt und erworben werden. Lehrer/innen und Schüler/innen aber auch Schüler/innen untereinander haben die Chance in außerunterrichtlichem Engagement neue Aspekte voneinander kennenzulernen.

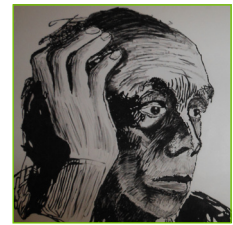
Übernahme von Verantwortung für sich und andere

Verantwortung für sich und andere zu übernehmen erproben unsere Schülerinnen und Schüler im täglichen Miteinander. Unser „Ton“ ist freundlich, hilfsbereit, wertschätzend und respektvoll. Die Beachtung der Würde jedes einzelnen Menschen ist in unserer Schule zu spüren.



Ich will wirken in dieser Zeit...

2. Leitbild Persönlichkeitsentwicklung



Unsere Schülerinnen und Schüler zeigen ihr Verantwortungsbewusstsein vielfältig im Schulleben. So gestalten sie die Schule in vielen Bereichen mit, sei es durch Bewirtschaftung des Schülercafés und der Mensa, Graffiti-Wandschmuck, Schaukastengestaltung, Klassenraumgestaltung und die Arbeit im Schulgarten. Außerdem zeigen die Schülerinnen und Schüler ein großes Engagement bei Hilfsaktionen, wie Weihnachtspäckchen für bedürftige Familien packen, und bei der Betreuung von Flüchtlingen.

Durch aktive SV-Arbeit und die Mitgliedschaft im Jugendparlament der Stadt Oberhausen übernehmen sie auch Verantwortung für andere.

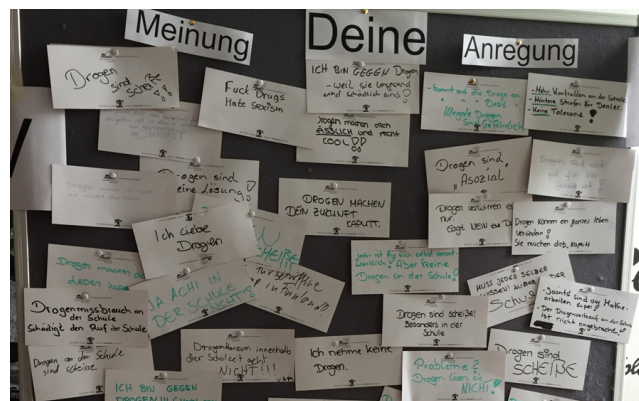


Gesundheitsförderung

Am KKBK legen wir großen Wert auf die Gesundheitsförderung unserer Schülerinnen und Schüler und Mitarbeiter /innen und möchten sie zur Übernahme von Selbstverantwortung auch in diesem Bereich befähigen.

Durch vielfältige Angebote in den verschiedenen Bildungsgängen fördern wir das Gesundheitsbewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler. So findet ein gemeinsames Sportfest in der Abteilung Berufsvorbereitung statt.

Projekte zur Drogen- und Suchtprävention, zur Gewaltprävention, Selbstsicherheitstraining, Ar-



beitsgemeinschaften zur gesunden Ernährung

und Wassergewöhnung, Gesundheitstage und Ersthelferausbildung sind weitere Angebote. Einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zeigen unsere Schülerinnen und Schüler unter anderem auf dem Außengelände unserer Schule, bei der Mülltrennung und im Schulgarten. Im Vertiefungsbereich „Ökologische Bildung“ im Rahmen der Erzieherausbildung wird ein angemietetes Feld auf einem Bauernhof in Oberhausen bewirtschaftet. Im täglichen Erleben erreichen wir das durch ein Angebot in der Mensa.

Kulturelle, soziale und personale Kompetenzen

Am KKBK entwickeln und fördern wir in allen Fächern die kulturelle Kompetenz, Sozialkompetenz und die Personalkompetenz.

Kulturelles Wissen wird fachspezifisch, fach- und bildungsgangübergreifend und durch Projekte (Engel der Kulturen, Antirassismustraining) vermittelt. Autorenlesungen (z. B. Sally Perel), mobile Theateraufführungen sind weitere Beispiele.

Soziale Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler werden vielfältig gestärkt. Als Beispiel seien thematische Erlebnistage, Stärkung von Mädchen und jungen Frauen, Fotoprojekte, Aufklärung über Cybermobbing/Computerkriminalität, Coolnesstraining, Pausennetzwerk und Lesepatenschaften aufgeführt.



Evaluation am Käthe-Kollwitz-BK



Am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg führen wir regelmäßig Evaluationen durch, um wertvolle Rückmeldungen zu unserer Arbeit zu erhalten. Klassen- und Fachlehrer/innen nutzen unterschiedliche, dem jeweiligen Kontext angemessene Formen der Evaluation und nehmen diese zumeist auch als Gesprächsanlass.

Schulübergreifend erfassen wir das Feedback unserer Absolventinnen und Absolventen in der jährlichen Abgängerstatistik. Darin wird in besonderem Maße das individuelle Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler in einem umfassenden Bereich evaluiert.

Zu den folgenden zehn Themenbereichen werden die Schülerinnen und Schüler befragt:

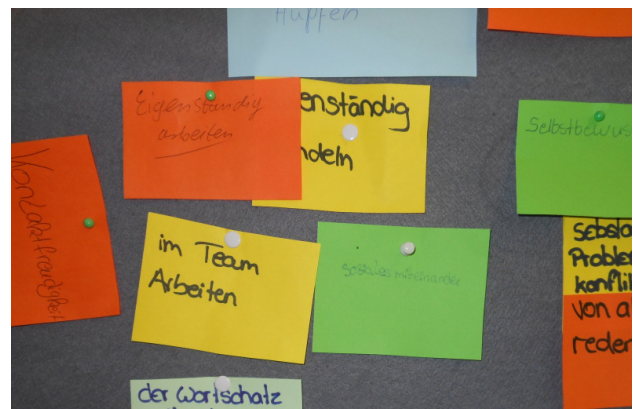
- Schulleitung und Schulverwaltung
- Lehrer/innen
- Schulleben
- Räumlichkeiten und Ausstattung
- Unterricht
- Klassenarbeiten
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
- Beratung und Förderung
- Gesamteindruck
- Persönliches

Aus den aktuellen Schulsituationen werden veränderte Fragestellungen in die Evaluation integriert.

Die Ergebnisse der letzten Evaluation haben uns in unserer Arbeit bestärkt und motiviert. So bewerten zum Beispiel 82% der Schülerinnen und Schüler ihre Lehrer/innen im Beruf als engagiert, so dass sich ein positives Bild der Wahrnehmung unseres Lehrauftrags bietet. 77% empfinden die Entscheidungen, die in den Teilkonferenzen getroffen werden, als gerecht. Sie bestätigen uns in der Ausführung unserer Erziehungsauftrags.

Viele unserer Entwicklungsziele (vgl. 4) ergeben sich direkt aus diesen Erkenntnissen. Da das Selbstlernzentrum laut vorletzter Evaluation nur von wenigen (16%) Schülerinnen und Schülern regelmäßig genutzt wurde, haben wir im letzten Schuljahr Schüler/innen die Nutzung des Selbstlernzentrums über die Klassenlehrer- /innen und die SV intensiviert. In der letzten Evaluation nutzten schon 21,5% das Selbstlernzentrum.

Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie wir Evaluationen einsetzen, um unsere Arbeit zu verbessern.





Entwicklungsziele Schuljahr 2016/2017

Für das Schuljahr 2016/2017 formulieren wir folgende Entwicklungsziele:

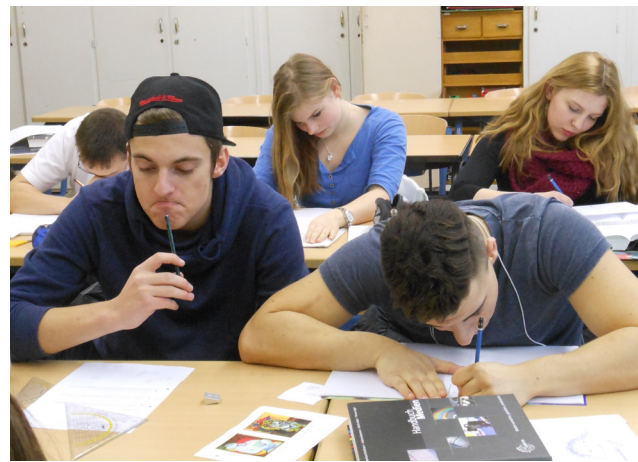


1. Weiterentwicklung der gesunden Schule

- Erneute Bewerbung um den Entwicklungspreis „gute gesunde Schule“ im Oktober 2017
- Weiterentwicklung eines schulweiten Gesundheitskonzeptes im Laufe des Schuljahres
- Teilnahme am Landesprogramm Bildung und Gesundheit (BuG)
- Beantragung eines Lehreraufenthalts und -arbeitsbereiches zur Verbesserung der Arbeitsqualität und der Lehrgesundheit
- Aufgabe des Standortes Nierfeldweg zugunsten eines näheren Standortes zur besseren Organisationsvernetzung und zur Stressreduzierung im Schulalltag
- Zusammenführen der beiden Schulstandorte
- Gesundheitsprophylaxe und Stressreduktion
- Verbesserung der Teilnahme am gesunden Essen in der Mensa
- Vorüberlegungen zur mehrtägigen Lehrerfortbildung

2. Schrittweise Entwicklung zu einer inklusiven Schule

- Umsetzung inklusiven Lernens durch gezielte individuelle Angebote, Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern, Klassenlehrerteam, Schulpsychologen, Berufseinstiegsbegleitern und den Schulsozialarbeiterinnen bei Schülerinnen und Schülern
 - mit besonderem Förderbedarf
 - mit Handicap
 - Erkrankungen
- Gewährung von Nachteilsausgleichen bei Prüfungen



3. Selbstständigkeit und Engagement der Schülerinnen und Schüler fördern

- Intensivierung der Nutzung der Selbstlernzentren über die Klassenlehrer/innen und die SV
- Einführung und Weiterentwicklung eines Patensystems zwischen den Internationalen Förderklassen und interessierten Bildungsgängen

4. Entwicklungsziele



- Schulübergreifende Projekte in den Klassen der Berufsfachschule für Medientechnik (Gestaltung von Druckprodukten für das KKBK oder Unterstützung anderer Bildungsgänge bei Medienprojekten)
- Verbesserung der Aktualität der Homepage für einen umfangreicheren Einblick in die aktuellen Projekte, Exkursionen und Kulturveranstaltungen am KKBK



4. Unterrichtsentwicklung

- Implementierung der kompetenzorientierten Lehrpläne in den Bildungsgängen Berufsfachschule B1 und B2, in der Berufsfachschule Medientechnik sowie in der Berufsfachschule für Gesundheit und Soziales
- Fortschreibung unseres IFK-Konzeptes
- Einführung des ersten Beruflichen Gymnasiums mit dem Schwerpunkt Gesundheit zur Erweiterung des schulischen Angebotes in Oberhausen
- Einführung eines Schulzeiten Learning Management System (LMS) : Moodle als internetbasierte Kommunikations- und Kooperationsplattform
- Erstellung eines Medienentwicklungsplans

5. Individuelle Förderung

- Ausweitung der offenen Sprechstunden für verschiedene Unterrichtsfächer, z. B. Deutsch als Zweitsprache
- Ausweitung der Diagnostik für IFK-Schülerinnen und Schüler

6. Kooperationen

- Entwicklung möglicher regelmäßiger Beratungs- und Förderangebote, insbesondere für IFK-Schülerinnen und Schüler
- Kooperation mit der Innung und der Agentur für Arbeit, insbesondere im Bereich der Körperpflege

7. Schulleben

- Planung und Durchführung des Schulkultur-tages im April 2017

8. Evaluation

- Regelmäßige Durchführung einer vom Evaluationsteam selbst entwickelten Abgänger-evaluation am Ende des Schuljahres
- Regelmäßige Aktualisierung der Themen und Fragen der Abgängerevaluation durch das Evaluationsteam
- Erfassung der Schulabbrecher/innen der einzelnen Bildungsgänge mit der Abbrecherstatistik
- Einführung der Evaluation des IFK-Konzeptes
- Installation einer schriftlichen Evaluation zur Kooperation mit den Praxiseinrichtungen der Fachschule des Sozialwesens

